

STATISTISCHE BERICHTE

C II 4 - m 10/72 (Erscheint nur für Juni bis Oktober)

Agrardienst 69

4/12/72

Der neue Weinherbst

Stand Mitte Oktober 1972

Bei der zweiten Erntevorschätzung für Weinmost (Mitte Oktober) beurteilten 58% der Weinbausachverständigen den Gesamtwitterungsverlauf für die Reben als "mittelmäßig" und 19% als "gut", aber etwa 23% als "schlecht". Allgemein wurde der Mangel an Wärme und Regen im Berichtszeitraum beanstandet: 82% der Sachverständigen hielten die Niederschläge für zu gering, 43% die Temperaturen für ungünstig, 11% die Sonnenscheindauer für ungenügend. Die sehr frühen, starken Frosteinbrüche im September und Oktober verursachten verbreitet Laubschäden und beendeten oft vorzeitig den Reifungsprozeß. Die Weinlese setzte auch bei den frühreifenden Rebsorten erst im Oktober zögernd ein und konzentrierte sich hauptsächlich auf die Zeit nach dem 20. Oktober:

Rebsorte	Beginn der Weinlese		
	bis zum 10.10.	vom 11. - 20.10.	nach dem 20.10.
in % der Berichtsbezirke			
Müller-Thurgau	16	56	28
Portugieser	5	37	58
Blauer Spätburgunder	1	19	80
Silvaner	1	15	84
Riesling	1	8	91
Blauer Trollinger	0	4	96

Die Erntemengen und -qualitäten konnten bei dem späten Lesebeginn noch nicht mit der üblichen Zuverlässigkeit ermittelt werden, doch wurden die Ergebnisse der ersten Erntevorschätzung vom September weitgehend bestätigt. Danach beläuft sich die voraussichtliche Gesamtmosternte, wenn man die zu erwartende Flächenzunahme berücksichtigt, auf rund 1,4 Mill. hl (gegenüber 1,2 Mill. hl im Vorjahr). Bei den einzelnen Rebsorten ergaben sich folgende beträchtliche Unterschiede (in Klammern endgültige Ergebnisse des Vorjahres):

	1972	(1971)		1972	(1971)
Müller-Thurgau	104 hl/ha	(80 hl/ha)	Blauer Trollinger	81 hl/ha	(87 hl/ha)
Riesling	66 hl/ha	(77 hl/ha)	Blauer Spätburgunder	81 hl/ha	(63 hl/ha)
Silvaner	83 hl/ha	(76 hl/ha)	Portugieser	85 hl/ha	(85 hl/ha)
Gutedel	87 hl/ha	(65 hl/ha)	Limberger	66 hl/ha	(81 hl/ha)
Ruländer	73 hl/ha	(58 hl/ha)	Schwarzriesling	81 hl/ha	(59 hl/ha)

Darüber hinaus bestehen beachtliche Differenzen in den einzelnen Weinbaubereichen. Um einen Gebietsvergleich mit dem Vorjahr zu ermöglichen, wurden für die endgültige Erntemessung 1971 die Vergleichswerte nach den neuen Weinbaubereichen berechnet und im vorliegenden Agrardienst mit aufgeführt.

Die durchschnittlichen Mostgewichte liegen bei Weiß- und Rotmost mit 68 beziehungsweise 67^o Oechsle günstiger als man vielfach erwartete. Die Güte des neuen Jahrgangs ist somit etwa zwischen den Jahrgängen 1968 und 1970 einzuordnen. Demnach ist ein großer Anteil von Qualitätswein, aber auch die wünschenswerte Menge hochwertiger Prädikatsweine und ansprechender Tafelweine aus dem neuen Weinjahrgang zu erwarten.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorschätzung der Weinmosternte 1972

Weinbaubereich Regierungsbezirk Land	Berichts- be- zirke	Weißmost				Rotmost 2)			
		Ertrags- rebläche ha	Mostertrag		Moät- gewicht Grad Oechsle	Ertrags- rebläche ha	Mostertrag		Moät- gewicht Grad Oechsle
			hl/ha	insgesamt hl			hl/ha	insgesamt hl	
Remstal-Stuttgart	58	512,95	59,5	30 527	64	682,88	62,3	42 512	64
Württembergisches Unterland	159	1 908,57	74,2	141 638	59	3 053,61	83,1	253 833	62
Kocher-Jagst-Tauber	25	274,49	80,3	22 037	63	34,70	70,0	2 430	62
Württemberg	242	2 696,01	72,0	194 202	60	3 771,19	79,2	298 775	62
Badische Bergstraße/Kraichgau	89	1 262,57	72,8	91 939	68	372,37	72,0	26 808	64
Badisches Frankenland	31	297,15	86,3	25 650	70	25,18	48,4	1 232	61
Nordbaden	120	1 559,72	75,4	117 589	69	397,85	70,5	28 040	64
Bodensee	15	88,65	83,4	7 391	69	86,00	77,5	6 668	73
Markgräflerland	77	1 896,68	88,8	168 517	66	180,13	76,0	15 682	77
Kaiserstuhl-Tuniberg	32	2 385,74	100,5	239 828	73	1 172,52	91,9	107 747	77
Breisgau	39	657,54	103,9	68 273	71	224,15	79,8	17 881	73
Ortenau	47	929,86	72,4	67 297	68	501,78	62,2	31 189	76
Südbaden	210	5 958,27	92,5	551 306	70	2 164,58	81,8	177 167	76
Baden-Württemberg	572	10 214,00	84,5	863 097	68	6 333,62	79,6	503 982	67

Noch: Vorschätzung der Weinmosternte 1972

Weinbaubereich Regierungsbezirk Land	Weinmost insgesamt				Dagegen endgültige Weinmosternte 1971					
	Ertrags- rebläche ha	Mostertrag		Moät- gewicht Grad Oechsle	Weißmost		Rotmost		insgesamt	
		hl/ha	insgesamt hl		hl/ha	insgesamt	hl/ha	insgesamt	hl/ha	insgesamt
Remstal-Stuttgart	1 195,83	61,1	73 039	64	73,9	38 283	80,0	54 693	77,4	92 976
Württembergisches Unterland	4 962,18	79,7	395 471	61	74,9	143 014	79,4	242 531	77,7	385 545
Kocher-Jagst-Tauber	309,19	79,1	24 467	63	46,0	12 635	39,3	1 364	45,3	13 999
Württemberg	6 467,20	76,2	492 977	61	71,8	193 932	79,2	298 588	76,1	492 520
Badische Bergstraße/Kraichgau	1 634,94	72,6	118 747	67	79,0	100 066	73,2	27 556	77,7	127 622
Badisches Frankenland	322,63	83,3	26 882	70	47,3	14 042	37,7	961	46,5	15 003
Nordbaden	1 957,57	74,4	145 629	68	73,0	114 108	71,0	28 517	72,6	142 625
Bodensee	174,65	80,5	14 059	71	86,9	7 707	79,2	6 810	83,1	14 517
Markgräflerland	2 076,81	87,7	182 199	67	69,9	132 652	63,5	11 430	69,4	144 082
Kaiserstuhl-Tuniberg	3 558,26	97,7	347 375	74	74,5	177 061	66,3	77 402	71,8	254 463
Breisgau	881,49	97,7	86 154	71	75,8	49 845	67,0	15 018	73,6	64 863
Ortenau	1 431,64	68,8	98 486	71	70,0	65 108	50,5	25 358	63,2	90 466
Südbaden	8 122,85	89,7	728 473	71	72,7	432 373	63,0	136 018	70,1	568 391
Baden-Württemberg	16 547,62	82,6	1 367 079	67	72,5	740 413	73,1	463 123	72,7	1 203 536

1) Gemeinden bzw. Ortschaften mit einer im Ertrag stehenden Rebläche von 1 Hektar und mehr. - 2) Einschl. Weinmost aus gemischten Beständen.